

Neuere Funde der Reisquecke (*Leersia oryzoides*) in Hessen

W. LUDWIG

Von Juli bis Oktober läßt sich die Reisquecke leicht erkennen, auch ohne offene Blütenrispen. Dennoch wird sie von vielen Floristen übersehen. Bei einer Neukartierung der Flora Hessens (1980-1992) haben nur drei Beobachter je eine Wuchsstelle gemeldet (SCHNEDLER, mündl. und schriftl. Mitt.); das Gras gilt weithin als verschollen oder ausgestorben.

Um die Suche erneut anzuregen, werden hier die Orte aufgezählt, an denen der Verfasser *Leersia oryzoides* in Hessen gesehen hat.

Eder- (Fulda-) Tal

(Reihenfolge flußabwärts)

- 4918/23** zwischen Röddenau und Frankenberg: in zwei Teichen im Edertal 16. 8. 1991
4819/12 Herzhausen: mehrfach am oberen Ende des Edersees 24. 8. 1959 und 19. 9. 1991
4819/21 nördlich Harbshausen: auf trockengefallenen Teilen des Edersees an mehreren Stellen 19. 9. 1991
4822/43 nördlich Rhünda: *Lemna-gibba*-Tümpel neben der Eder 3. 9. 1975; Tümpel später zugeschüttet
4822/23 südlich Neuenbrunslar: Teich im Edertal 12. 10. 1976; 1991 nicht wiedergefunden, Teich mit Bauschutt verfüllt
4623/12 Speele (Niedersachsen): am Fuldaufer an einer "gestörten" (= offenen) Stelle 21. 7. 1990

Die drei erstgenannten Fundorte liegen im Kreis Waldeck-Frankenberg. Dort soll *Leersia oryzoides* ausgestorben oder verschollen sein (BECKER & al. 1991, S. 23). Nach einer Flora des "Kasseler Raumes" (das MTB **4822** einschließend) ist sie überall verschollen (NITSCHKE & al. 1988, S. 134). Auch im niedersächsischen Landkreis Göttingen, zu dem Speele gehört, hält man die Reisquecke für verschollen oder ausgestorben (PEPPLER & al. 1989, S. 111). Früher ist *Leersia oryzoides* in Nordhessen an vielen Stellen beobachtet worden (Zusammenfassung: WIGAND 1891, S. 481 und GRIMME 1958, S. 14), zum Beispiel im Altkreis Melsungen "an der Fulda, der Eder und der Schwalm so häufig, dass man imstande ist, an jeder beliebigen Uferstelle jener Flüsse diese Pflanze im Spätsommer nachzuweisen" (GRIMME 1906, S. 16f.; auch GRIMME 1909, S. 16 und 79).

Lahn-Gebiet

(Reihenfolge talabwärts)

- 5119/31** Anzefahr: am Ufer der Ohm 26. 7. 1964; 1991 vergeblich gesucht
- 5118/41** (Marburg-) Wehrda: am Lahnufer 9. 9. 1961; 1991 nicht wiedergefunden
- 5118/43** Marburg: "Biegen" (Lahn-Altwasser) 14. 8. 1947 und in späteren Jahren, zuletzt 21. 8. 1965; durch Parkplatz-Anlage vernichtet
- 5118/44** Marburg: auf den Lahnbergen im neuen Botanischen Garten an Wassergraben und Teich (nicht gepflanzt) 1991/92
- 5218/21** Marburg: rechtes Lahnufer oberhalb der Südbahnhofbrücke an mehreren Stellen 20. 8. 1967 und in späteren Jahren; unter der Konrad-Adenauer-Brücke 5. 9. 1991
- 5218/21** (Marburg-) Cappel: neuer Graben zwischen Eisenbahn und Bundesstraße 3a 17. 8. 1992
- 5218/23** (Marburg-) Gisselberg: neben dem Lahnwehr gegenüber der Steinmühle, ein Exemplar 1. 7. 1990, 22. 8. 1991 und 17. 7. 1992
- 5218/14** Niederweimar: Graben entlang der Eisenbahn 15. 8. 1964; 1991 vergeblich gesucht (Graben ausgetrocknet)
- 5218/34** südlich Roth: im "Röthger Pfuhl" (Lahn-Altwasser), hier von K. KELLNER 1982 entdeckt 30. 8. 1991 - weiter südlich am Bellnhäuser Lahnaltarm an einer Stelle (1990, I. SCHLEITER, briefl. Mitt.)
- 5317/31** südwestlich von Hohensolms: Teich 25. 8. 1976 (Fundort bereits publiziert in LUDWIG 1989)
- 5418/11** Gießen: am Schwanenteich 20. 8. 1949; 1988 und 1991 vergeblich gesucht
- 5416/24** Wetzlar: am Ufer der alten Dillmündung 10. 8. 1968; unter der Karl-Kellner-Brücke an der Lahn eine "forma glabra" (dazu PYRAH 1969, S. 259) 30. 9. 1991; am rechten Lahnufer neben dem Steg zur Stadion-Insel 30. 9. 1991
- 5615/11** Villmar: Lahnufer bei der Schleusenammer 4. 10. 1991
- 5514/44** Runkel: Lahnufer 20. 6. 1976; am Mühlgraben und auf der Schleuseninsel 4. 10. 1991

Auch im Lahntal war *Leersia oryzoides* früher bestimmt weiter verbreitet. Für Marburg und Umgebung bezeugen das einige alte Herbarbelege (in **MB**), zum Beispiel: "Marburg, Schützenpfuhl [bereits vor 1914 zugeschüttet] u. Lahnufer Aug. [18]59" leg. A. WIGAND; jüngster Nachweis in **MB**: im alten Botanischen Garten "adventiv" August 1933 leg. P. CLAUSSEN). Auch für die Gießener Gegend, dem zweiten Schwerpunkt floristischer Aktivitäten im Lahngebiet, ist das ehemals häufigere Vorkommen bekannt (vgl. besonders HEYER & ROSSMANN 1863, S. 419).

Vogelsberg

- 5320/13** zwischen Bernsfeld und Burg-Gemünden: Teich neben der Straße 15. 7. 1961 und 11. 9. 1964; Wuchsort inzwischen zerstört
- 5421/22** und **5422/11** zwischen Hopfmansfeld und Herbstein: am oberen und unteren Schalksbachteich 12. und 14. 9. 1973 sowie 29. 7. 1992 (mit M. LÜDECKE) - vgl. zu diesem Fundort ausführlich BÖNSEL & GREGOR (1992)
- 5621/22** Fischborn: Graf-Dietrichs-Weiher 20. 9. 1959 (mit A. SEIBIG); 1992 vergeblich gesucht
- 5621/24** Unterreichenbach: Rombachs-Weiher 20. 9. 1959 (mit A. SEIBIG); 1992 nicht gefunden
- 5622/31** nördlich Katholisch-Willenroth: am Wasch-Weiher 20. 9. 1959 (mit A. SEIBIG) und 29. 7. 1992 (mit M. LÜDECKE)
- 5721/12** Wittgenborn: beim Weiherhof am Laich-Weiher 19. 9. 1959; 1992 nicht gesehen

Seit GÄRTNER, MEYER & SCHERBIUS (1799, S. 73) sind im Vogelsberg und an seinen Rändern immer wieder Funde gemacht worden, in neuerer Zeit besonders von H. KLEIN und A. SEIBIG (u.a. KLEIN 1951, S. 14 und 1953, S. 6).

Anhangsweise sei erwähnt, daß im Nordostspessart eine bekannte Wuchsstelle im oberen Biebergrund (**5822/13**) auch nach 1980 bestätigt werden konnte (vgl. HEMM 1983, S. 55; 1986, N. MEYER nach Mitt. von SCHNEDLER).

Wetterau und Randgebiete

- 5519/12** nördlich Hungen: unterer und oberer Rocksbergteich 22. 7. 1959 und 12. 9. 1991
- 5519/21** zwischen Villingen und Hungen: Teich am Wallenberg 22. 7. 1959 und 12. 9. 1991
- 5619/44** Enzheim: am Mühlgraben 7. 9. 1983
- 5620/43** nördlich Büdingen: Teich beim Sandhof 7. 8. 1968
- 5818/22** Niederdorfelden: am Nidder-Ufer 12. 7. 1967
- 5819/24** und **5820/13** Rückingen: Gräben östlich des Ortes 27. 8. 1986

Auch für diesen Teil Hessens gibt es ältere Einzelmeldungen, zuletzt für das MTB **5720** (Büdingen) ohne nähere Angabe der Fundstelle (SCHNEDLER 1975, S. 54) und für Gräben bei Selters (**5620**), dort am 3. 8. 1963 von D. KORNECK (schriftl. Mitt.) beobachtet ("zwischen Selters und Ortenberg" schon 1883 von G. SENNHOLZ gesammelt **MB!**).

Rhein-Main-Gebiet (und andere Teile Südhessens)

Hier hat der Verfasser in neuerer Zeit potentielle *Leersia*-Standorte nur selten besucht. Im Frankfurter Stadtwald, am Weiher bei der Oberschweinstiege (**5918/13** am 30. 9. 1940 und 7. 10. 1942), habe ich die Reisquecke 1991 nicht wiedergefunden, auch in

Dreieichenhain am Essigmühlweiher (5918/34; 22. 8. 1959 nach KORNECK 1984, S. 5) 1992 vergeblich gesucht.

Nachzuprüfen bleibt, ob sich die Art am Kinzig- und am Mainufer (noch 1953 und 1956 nach KORNECK 1984, S. 5 und u.a. LIPSER 1955, S. 6) sowie an anderen alten Wuchsorten gehalten hat. Bei Darmstadt, am Landgrafenteich (6018/32), ist die Reisquecke 1990 beobachtet worden (JUNG 1991, S. 64f. mit Foto).

Im Rheingau gilt *Leersia oryzoides* als verschollen (GROSSMANN 1976, S. 177); schon PETRY (1929, S. 234) hält alle alten nassauischen Fundorte für erloschen.

Allgemeine Bemerkungen

Seit 1620 ist die Reisquecke in Hessen bekannt (vgl. BUCHENAU 1894, S. 85ff.). Ihr früheres Verbreitungsbild läßt sich jedoch nicht rekonstruieren, trotz insgesamt vieler - hier größtenteils nicht erwähnter - älterer Meldungen und Belege, denn weite Teile Hessens waren damals floristisches Niemandsland; hinzu kommt, daß auch manchem älteren Botaniker "der Blick" für *Leersia* gefehlt hat. Vergebens sucht man die Art in den Marburger Floren von HELDMANN (1837) oder LORCH (1891), und WENDEROTH (1846, S. 12) hat sie am Lahnufer bei Gisselberg und Wehrda (MOENCH 1802, S. 103) nicht finden können. Andere Florenverfasser haben wahrscheinlich nach Beobachtungen in der Umgebung ihres Wohnortes auf das ganze behandelte Gebiet geschlossen, so wird in zwei Auflagen einer südhessischen Flora *Leersia oryzoides* einfach als "häufig" bezeichnet (SCHNITTSPAHN 1853, S. 295 und 1865, S. 360).

Trotz mancher Bestätigung und einiger Neufunde ist ein andauernder Rückgang der Reisquecke unverkennbar. Das Seltenwerden durch Veränderung oder Zerstörung ihrer Standorte wird auch in besser durchforschten Teilen Mitteleuropas beklagt (z.B. MENNEMA & al. 1985, S. 191: "severe decline" und RAABE 1987, S. 557: "vom Aussterben bedroht"). Doch sind Neuansiedlungen möglich, vielleicht auch künstliche Einbringungen zu erwarten, denn *Leersia oryzoides* wird von einigen Pflanzenhändlern für "Feuchtbiopte" angeboten.

Literatur

Über *Leersia oryzoides* (L.) SWARTZ (*Oryza clandestina* [WEBER] A. BRAUN) kann man sich an leicht zugänglicher Stelle näher informieren (CONERT 1979, S. 70-74; vgl. auch JAEGER 1986 und TUCKER 1988, S. 262-265; zum "Leersietum oryzoidis" z.B. TÜXEN 1982, S. 368-370 [Literaturnachweise] und PREISING 1990, S. 75).

BECKER, W. & al.: Verzeichnis der im Landkreis Waldeck-Frankenberg nachgewiesenen wildlebenden Farn- und Blütenpflanzen (Stand September 1990) (= Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Ergänzungsheft zu 3), Korbach 1991.

BÖNSEL, D. & TH. GREGOR: Die Schalksbachteiche bei Herbstein. Botanik u. Naturschutz in Hessen 6, 72-102, Frankfurt a.M. 1992.

- BUCHENAU, F.: Die Verbreitung von *Oryza clandestina* AL. BRAUN. Bot. Ztg. **52**, Abth. 1, 83-96, Leipzig 1894.
- CONERT, H. J.: Gramineae. In: HEGl, G. (Begründer), Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl. **1** (3), Lief. 1, Berlin & Hamburg 1979.
- GÄRTNER, G., B. MEYER & J. SCHERBIUS: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau **1**, Frankfurt a.M. 1799.
- GRIMME, A.: Mitteilungen über die Flora des Kreises Melsungen. Abh. u. Ber. Ver. f. Naturkunde Cassel **50**, 13-29, Cassel 1906.
- GRIMME, A.: Die Flora des Kreises Melsungen. Abh. u. Ber. Ver. f. Naturk. Cassel **52** (1907-1909), 5-170, Cassel 1909.
- GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abh. Ver. f. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958.
- GROSSMANN, H.: Flora vom Rheingau (= Senckenberg-Buch **55**), Frankfurt a.M. 1976.
- HELDMANN, C.: Oberhessische Flora. Marburg 1837.
- HEMM, K.: Die Pflanzenwelt des Bieberggrundes in den Schriften ADOLF SEIBIGS und heute. Hess. Flor. Briefe **32** (4), 54-60, Darmstadt 1983.
- HEYER, C. & J. ROSSMANN: Phanerogamen-Flora der großherzoglichen Provinz Ober-Hessen. Gießen 18[60-]63.
- JAEGER, P.: Du riz sauvage en Alsace. Bull. Assoc. philomathique d'Alsace et de Lorraine **22**, 75-98, Strasbourg 1986.
- JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 6. Folge. Hess. Flor. Briefe **39** (4), 63-67, Darmstadt "1990" [1991].
- KLEIN, H.: Beiträge zur Flora des Vogelsberges I. Westdeutscher Naturwart **2** (1), 7-19, Bonn 1951.
- KLEIN, H.: Beiträge zur Flora des Vogelsberges IV. Westdeutscher Naturwart **3** (1), 5-17, Bonn 1953.
- KORNECK, D.: Floristische Beobachtungen im Rhein-Main-Gebiet, 1. Folge. Hess. Flor. Briefe **33** (1), 2-6, Darmstadt 1984.
- LIPSER, H.: Pflanzengesellschaften am Mainufer. Studien und Forschungen (Beihefte zum Atlas für Stadt- und Landkreis Offenbach) **1**, 4-7, Frankfurt a.M. 1955.
- LORCH, W.: Excursions-Flora der in der Umgebung von Marburg wildwachsenden Pflanzen (Phanerogamen und Pteridophyten). Marburg 1891.
- LUDWIG, W.: Kurze Mitteilungen. Über *Bidens radiata* in Hessen. Hess. Flor. Briefe **37** (4), 64, Darmstadt "1988" [1989].
- MENNEMA, J. & al.: Atlas van de Nederlandse flora **2**, Utrecht 1985.
- MOENCH, C.: Supplementum ad methodum plantas a staminum situ describendi. Marburg 1802
- NITSCHKE, L. & al.: Flora des Kasseler Raumes **1** (= Naturschutz in Nordhessen, Sonderheft 4), Kassel 1988.
- PEPPLER, C. & al.: Liste der gefährdeten und verschollenen Gefäßpflanzen des Landkreises Göttingen. Göttinger Naturkundl. Schriften **1**, 101-129, Göttingen 1989.
- PETRY, L.: Nassauisches Tier- und Pflanzenleben im Wandel von 100 Jahren. Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **80**, 197-237, München & Wiesbaden 1929.
- PREISING, E.: Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Wasser- und Sumpfpflanzengesellschaften des Süßwassers (= Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **20** [8]). Hannover 1990.
- PYRAH, G. L.: Taxonomic and distributional studies in *Leersia* (Gramineae). Iowa State Journal of Science **44** (2), 215-270, Ames, Iowa, U.S.A. 1969.
- RAABE, E.-W.: Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs, bearb. u. herausgeg. v. K. DIERSSEN & U. MIERWALD. Neumünster 1987.
- SCHNEDLER, W.: Hessische Floristen-Exkursion 1975. Hess. Flor. Briefe **24** (4), 51-56, Darmstadt 1975.
- SCHNITTPAHN, G. F.: Flora der Gefäße-Pflanzen des Grossherzogthums Hessen. 3. Aufl. Darmstadt 1853. 4. Aufl. Darmstadt 1865.
- TUCKER, G. C.: The Genera of Bambusoideae (Gramineae) in the Southeastern United States. Journal Arnold Arboretum **69** (3), 239-273, Cambridge, Mass. 1988.

TÜXEN, R. (Hrsg.): Bibliographia Phytosociologica Syntaxonomica **36**, Vaduz 1982.

WENDEROTH, G. W. F.: Flora hassiaca. Cassel 1846.

WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau **2**: Fundorts-Verzeichnis hrsg. von F. MEIGEN (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **12** [4]), Marburg 1891.

Für Mitteilungen über unveröffentlichte Funde danke ich K. KELLNER (Marburg), D. KORNECK (Wachtberg-Niederbachem), I. SCHLEITER (Gießen) und W. SCHNEDLER (Aßlar-Bechlingen).

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, D 35043 Marburg

Mir dem Ende des Erscheinungsjahres 1993 scheidet Frau CHARLOTTE NIESCHALK auf eigenen Wunsch aus dem Schriftleitungsausschuß der Hessischen Floristischen Briefe aus.

Frau NIESCHALK setzte an dieser Stelle seit 1986 die Arbeit ihres verstorbenen Mannes Albert fort.

Für ihre Mitarbeit an den Hessischen Floristischen Briefen sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mitteilung des Herausgebers

Wegen der enormen Kostensteigerungen sowohl im Druckbereich als auch beim Versand können wir den seitherigen Bezugspreis nicht mehr halten. Wir sind daher leider gezwungen, den Bezugspreis ab dem Jahrgang **43** (1994) auf DM 30.- zu erhöhen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis. Da der Naturwissenschaftliche Verein sich nur aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, sind wir auf eine Kostendeckung bei der Herausgabe der Hessischen Floristischen Briefe bzw. der Hessischen Faunistischen Briefe angewiesen. Dieser Preis läßt sich nur halten durch den ehrenamtlichen Einsatz der Schriftleitung und des Herausgebers.

Dr. Michael Höllwarth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Neuere Funde der Reisquecke \(*Leersia oryzoides*\) in Hessen 57-62](#)